

46. Der sättigt die himmelsbewohner mit fleisch, milch, reiss und hönig, und bewirkt befriedigung der väter durch honig und butter.

47. Wenn sie befriedigt sind, befriedigen sie ihn durch die herrlichen fruchte aller wünsche: und was für ein opfer er liest, dessen frucht erlangt er.

48. Der zwiegeborene, welcher beständig die Vedas liest, erlangt einen lohn, als wenn er dreimal die mit schätzen gefüllte erde verschenkt, und den lohn der höchsten busse.

49. Der beständige Brahmaçârin aber wohne in der nähe seines lehrers <sup>1)</sup>; wenn dieser nicht mehr lebt, bei seinem sohne, seiner frau <sup>2)</sup> oder seinem feuer <sup>3)</sup>. <sup>1) Mn. 2, 243. 2) Mn. 2, 247. 3) Mn. 2, 248.</sup>

50. Wenn er nach dieser vorschrift seinen körper züchtigt, die sinne besiegend, gelangt er zur welt des Brahman, und wird hier nicht wiedergeboren <sup>1)</sup>. <sup>1) Mn. 2, 249.</sup>

51. Nachdem er dem Guru den lohn gegeben, bade er mit dessen erlaubniss <sup>1)</sup>, wenn er den Veda oder die gelübde oder beide zu ende geführt. <sup>1) Mn. 2, 245.</sup>

52. Ohne die keuschheit gebrochen zu haben <sup>1)</sup>, heirathe er eine frau mit guten zeichen <sup>2)</sup>, die nicht früher verheirathet war, die er liebt, die nicht Sapinda von ihm ist <sup>3)</sup>, eine jüngere. <sup>1) Mn. 3, 2. 2) Mn. 3, 4. 3) Mn. 3, 5.</sup>

53. Eine nicht kranke <sup>1)</sup>, die brüder hat <sup>2)</sup>, die entsprossen ist von einem manne, welcher nicht gleichen namen und gleiche familie hat, und welche von seiten der mutter um mehr als fünf grade, von seiten des vaters um mehr als sieben grade von ihm entfernt ist <sup>3)</sup>. <sup>1) Mn. 3, 8. 2) Mn. 3, 11. 3) Mn. 3, 5.</sup>